



Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk

Bauhilfsgewerbe
(exkl. Bodenleger und Steinmetze)

3. Quartal 2020

Die Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk wird im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk durchgeführt.



Verfasser_innen der Studie

Karin Gavac
Cornelia Fürst

Internes Review / Begutachtung

Christina Enichlmair

Die vorliegende Studie wurde nach allen Maßstäben der Sorgfalt erstellt.

Die KMU Forschung Austria übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden oder Folgeschäden, die auf diese Studie oder auf mögliche fehlerhafte Angaben zurückgehen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit

ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseaussendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

Für Rückfragen zur Studie

Mag. Christina Enichlmair, MA
Tel.: +43 1 505 97 61
c.enichlmair@kmuforschung.ac.at
www.kmuforschung.ac.at

Mitglied bei:



Inhaltsverzeichnis

1 Entwicklung der Auftragseingänge	2
1.1 Auftragseingänge im 1. Halbjahr 2020	2
2 Geschäftslage im 3. Quartal 2020	4
2.1 Beurteilung der Geschäftslage	4
2.2 Auftragsbestand	5
3 Erwartungen für das 4. Quartal 2020	7
3.1 Auftragseingangserwartungen	7
3.2 Personalplanung	8

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im 3. Quartal 2020 basieren auf den Meldungen von 122 Betrieben mit 2.526 Beschäftigten.

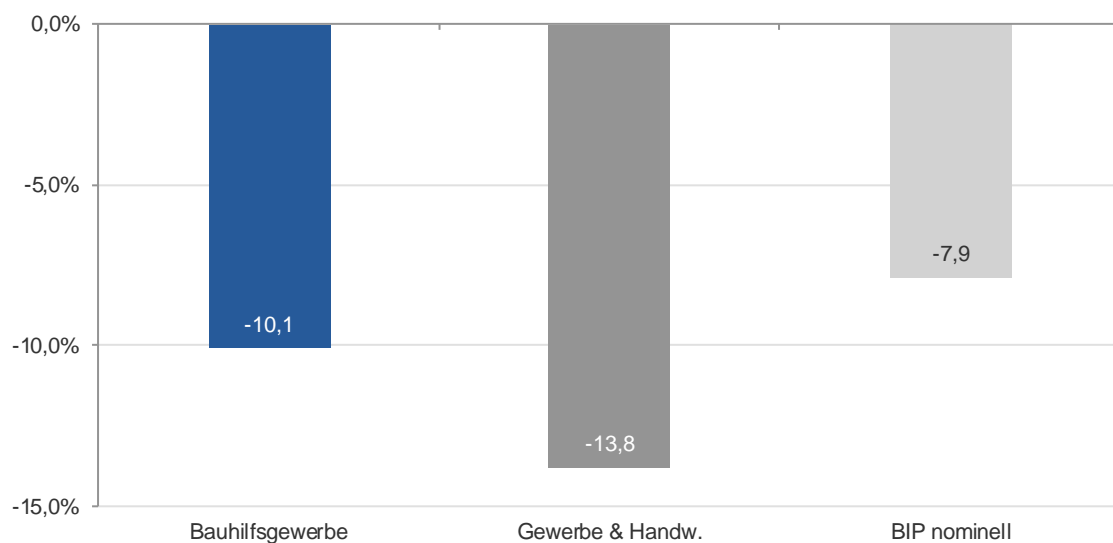
1 | Entwicklung der Auftragseingänge

1.1 | Auftragseingänge im 1. Halbjahr 2020

Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und der zu ihrer Eindämmung gesetzten Maßnahmen seit Mitte März zeigen dramatische Folgen für die österreichische Wirtschaft. Infolgedessen sind die Auftragseingänge im Branchendurchschnitt im 1. Halbjahr 2020 gegenüber dem 1. Halbjahr 2019 wertmäßig um 10,1 % gesunken.

- ▶ 12 % der Betriebe meldeten Steigerungen,
- ▶ bei 42 % der Betriebe lagen die Auftragseingänge auf Vorjahresniveau und
- ▶ 46 % der Betriebe verzeichneten Rückgänge.

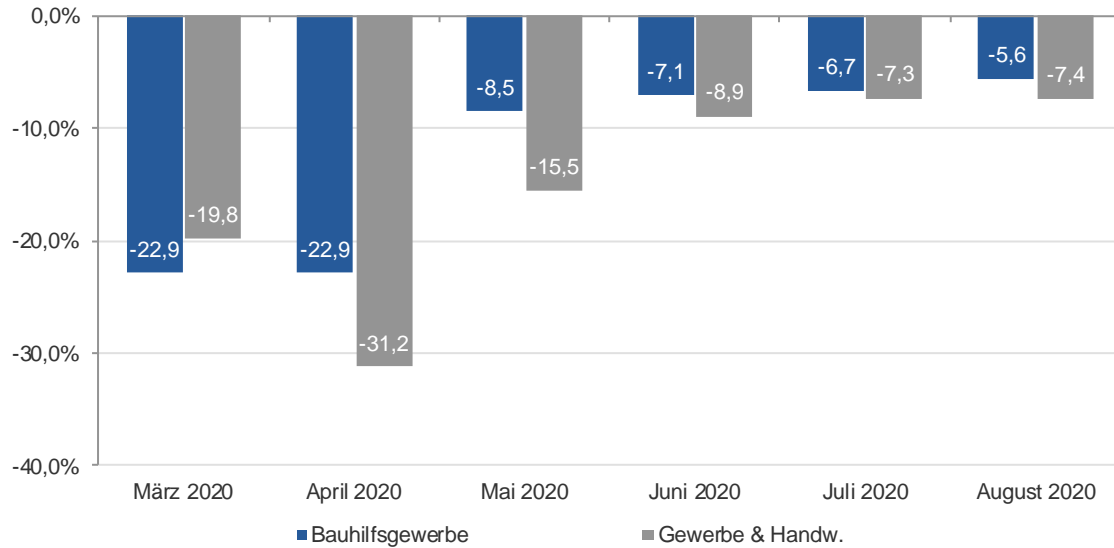
Grafik 1 | Nominelle Entwicklung im 1. Halbjahr 2020
Veränderung zum 1. Halbjahr 2019 in %



Auftragseingangsentwicklung (Bauhilfsgewerbe (exkl. Bodenleger und Steinmetze)), Auftragseingangs-/ Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk), nominelles Bruttoinlandsprodukt
Quelle: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Auftragseingänge seit März 2020 nach Monaten.

Grafik 2 | Nominelle Entwicklung seit Beginn der Coronavirus-Pandemie, nach Monaten
Veränderung im Vergleich zum jeweiligen Vorjahresmonat in %



Auftragseingangsentwicklung (Bauhilfsgewerbe (exkl. Bodenleger und Steinmetze)), Auftragseingangs-/
Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk)

Quelle: KMU Forschung Austria, Sondererhebung im Rahmen der Konjunkturbeobachtung (Stand Oktober 2020)

2 | Geschäftslage im 3. Quartal 2020

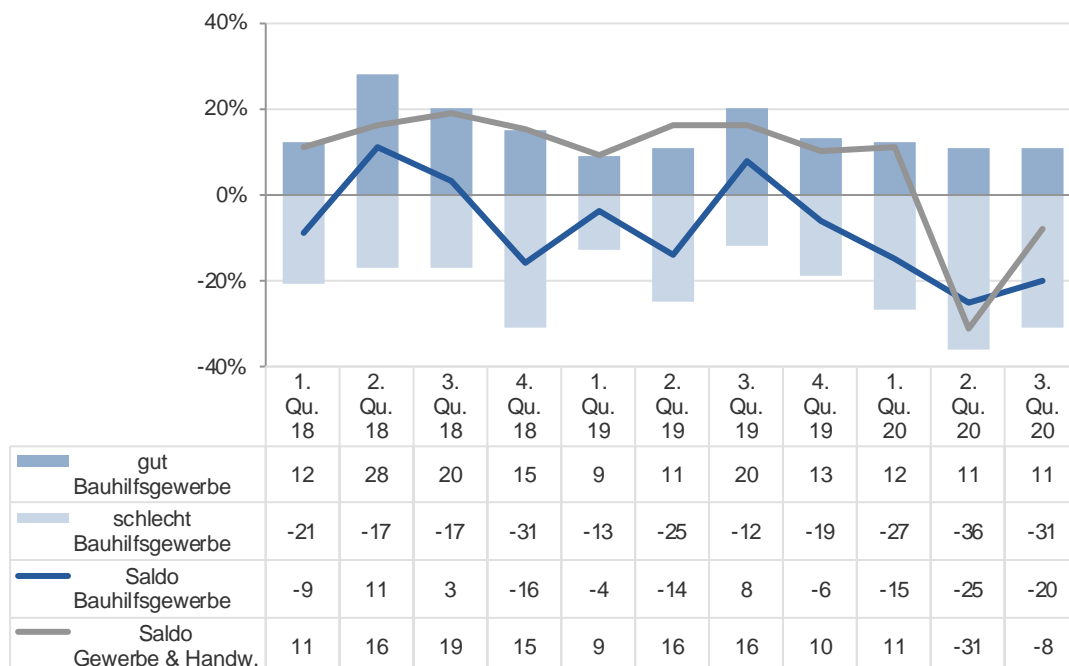
2.1 | Beurteilung der Geschäftslage

Im 3. Quartal 2020 beurteilen

- ▶ 11 % der Betriebe die Geschäftslage mit gut (Vorjahr: 20 %),
- ▶ 58 % mit saisonüblich (Vorjahr: 68 %) und
- ▶ 31 % der Betriebe mit schlecht (Vorjahr: 12 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit schlechter Geschäftslage um 20 %-Punkte. Im Vergleich zum Vorquartal ist das Stimmungsbarometer gestiegen.

Grafik 3 | Beurteilung der Geschäftslage



Anteil der Betriebe, die ihre Geschäftslage gut bzw. schlecht beurteilen in % sowie Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen in %-Punkten (Saldo)

Anmerkung: Ergebnisse vom 1. Quartal 2020 spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider.

Quelle: KMU Forschung Austria

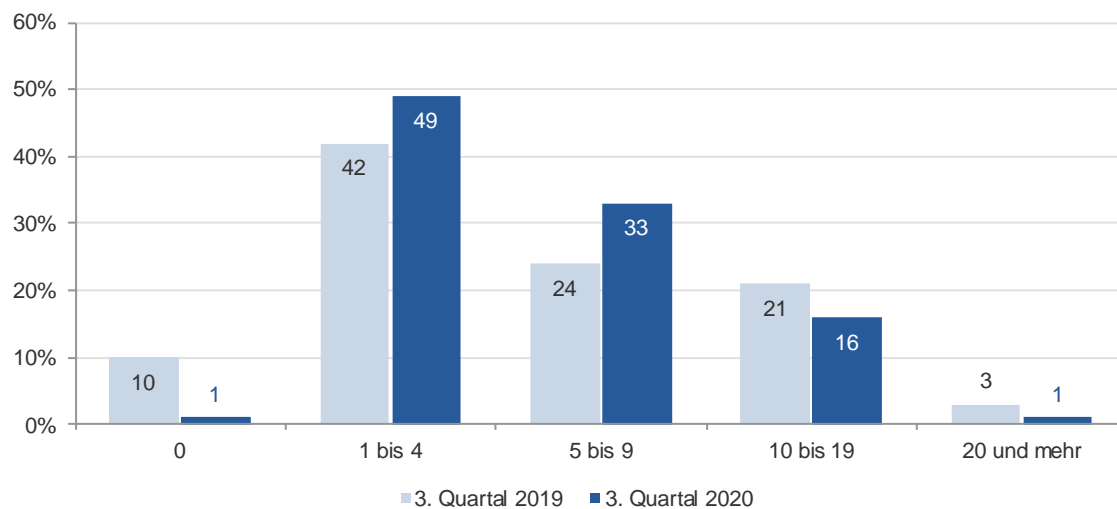
2.2 | Auftragsbestand

Im Branchendurchschnitt sichert der Auftragsbestand eine Vollausslastung für 7,7 Wochen. Im Vergleich zum 3. Quartal des Vorjahres ist der durchschnittliche Auftragsbestand um 27,1 % gesunken.

74 % des Gesamtauftragsbestandes entfielen im 3. Quartal 2020 auf private/gewerbliche Auftraggeber, 16 % auf öffentliche Bauprojekte, die über Generalunternehmer bzw. Bauträger (Genossenschaften) abgewickelt werden und 10 % auf Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden.

49 % der Betriebe meldeten im 3. Quartal 2020 eine Auslastung von 1 bis 4 Wochen. Bei 33 % lag der Auftragsbestand bei 5 bis 9 Wochen. 16 % verfügten über eine Auslastung von 10 bis 19 Wochen und 1 % über eine Auslastung von 20 und mehr Wochen.

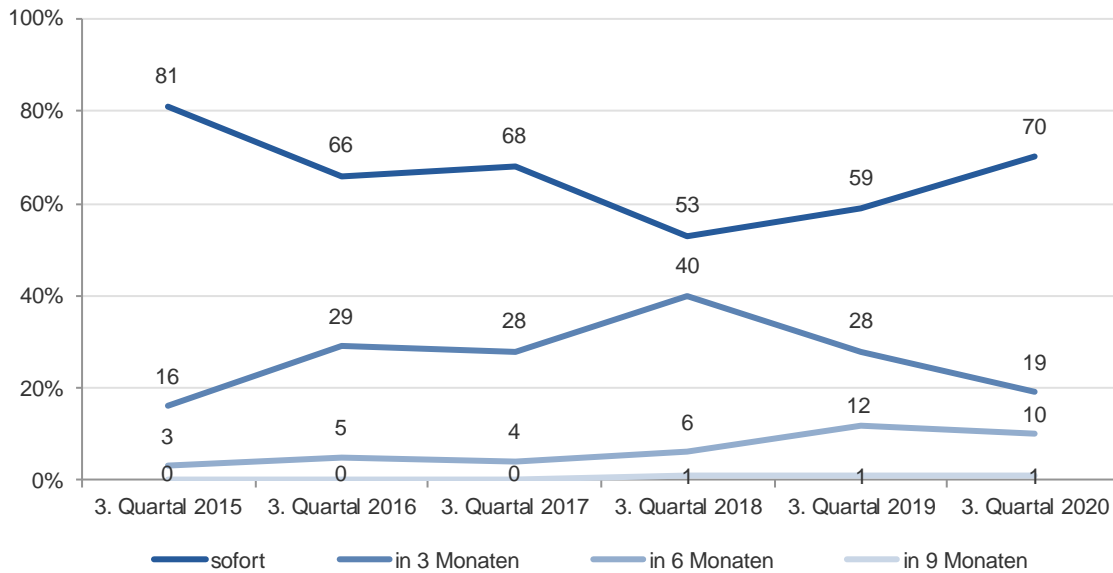
Grafik 4 | Auslastung
Anteil der Betriebe in Prozent nach Auftragsbestand in Wochen



Quelle: KMU Forschung Austria

70 % der Betriebe könnten sofort zusätzliche Aufträge ausführen (Vorjahr: 59 %). 19 % können in drei Monaten zusätzliche Aufträge durchführen (Vorjahr: 28 %), 10 % in sechs Monaten (Vorjahr: 12 %) und 1 % in neun Monaten (Vorjahr: 1 %).

Grafik 5 | Verteilung der Betriebe nach freier Kapazität
In welchem Zeitraum könnten zusätzliche Aufträge ausgeführt werden:



Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich dazu lag im Vorquartal (2. Quartal 2020) der Anteil der Betriebe, die sofort zusätzliche Aufträge ausführen konnten, bei 64 %, in drei Monaten bei 26 %, in sechs Monaten bei 10 % und in neun Monaten bei 0 %.

3 | Erwartungen für das 4. Quartal 2020

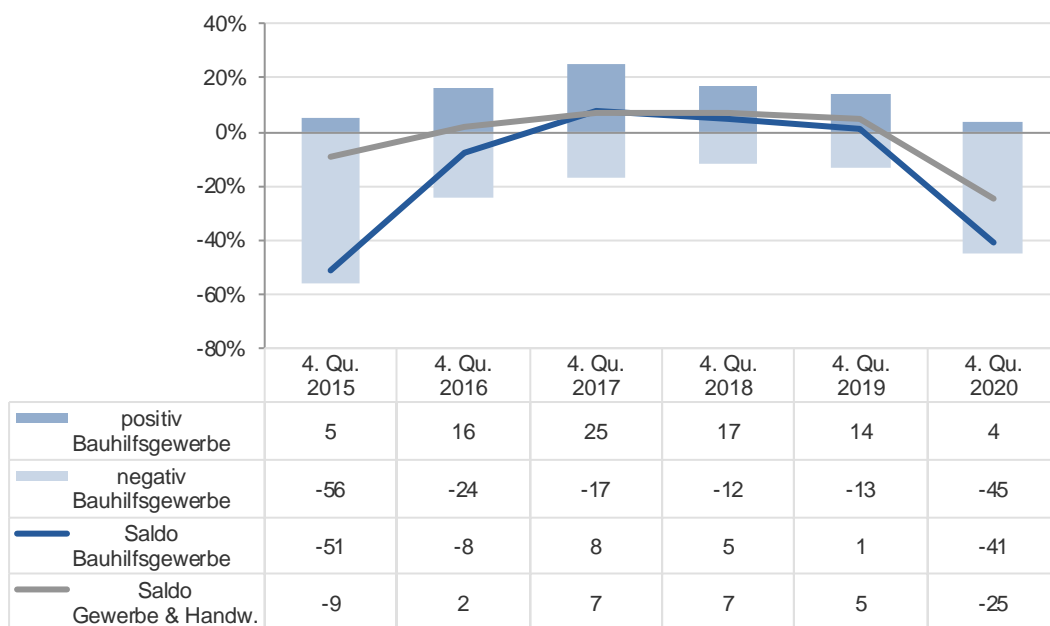
3.1 | Auftragseingangserwartungen

Für das 4. Quartal 2020 erwarten

- ▶ 4 % der Betriebe Steigerungen der Auftragseingänge gegenüber dem 4. Quartal 2019 (Vorjahr: 14 %),
- ▶ 51 % keine Veränderung (Vorjahr: 73 %) und
- ▶ 45 % Rückgänge (Vorjahr: 13 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die pessimistischen Einschätzungen um 41 %-Punkte. Der negative Saldo liegt unter dem Niveau des Vorjahres (1 %-Punkt).

Grafik 6 | Erwartungen der Unternehmen



Anteil der Betriebe mit positiven bzw. negativen Erwartungen in % sowie Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten (Saldo)

Auftragseingangserwartungen (Bauhilfsgewerbe (exkl. Bodenleger und Steinmetze)), Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen (Gewerbe und Handwerk)

Quelle: KMU Forschung Austria

Tabelle 1 | Erwartungen der Unternehmen für das 4. Quartal 2020 differenziert nach Auftraggebergruppen
 Prognostizierte Veränderung im Vergleich zum Vorjahresquartal

	Auftragseingangserwartungen im Vergleich zum Vorjahresquartal		
	steigend	gleichbleibend	sinkend
	Anteil der Betriebe in %		
Private und gewerbliche Auftraggeber	4	60	36
Öffentliche Auftraggeber (Bund, Land, etc.)	3	64	33

Quelle: KMU Forschung Austria

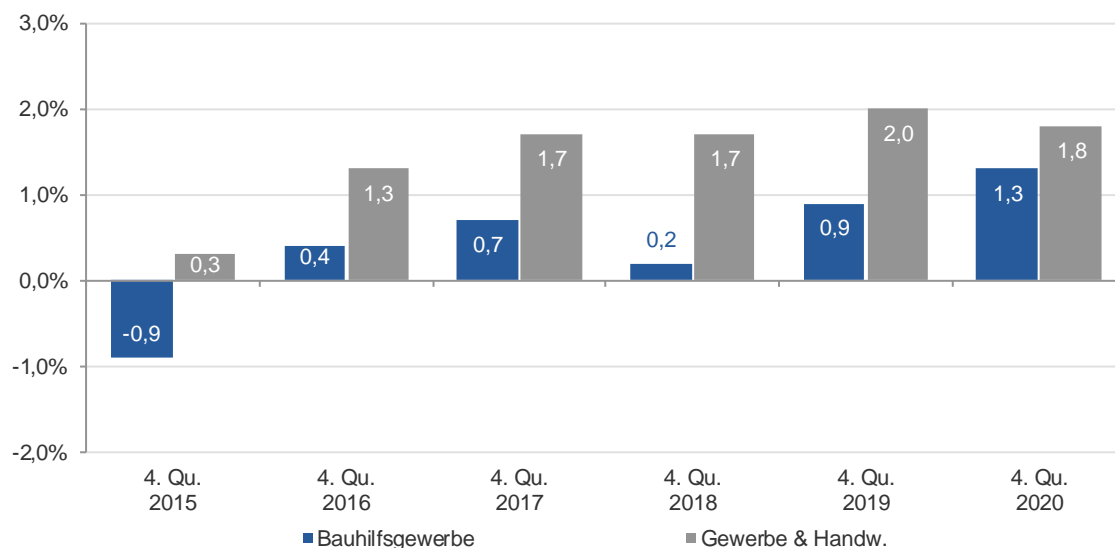
3.2 | Personalplanung

Für den Zeitraum Oktober bis Dezember 2020 beabsichtigen

- ▶ 12 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand zu erhöhen (Vorjahr: 10 %),
- ▶ 74 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 80 %) und
- ▶ 14 % der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter_innen zu verringern (Vorjahr: 10 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 1,3 %, da Betriebe, die ihre Mitarbeiter_innenzahl erhöhen wollen, dies in einem höheren Ausmaß planen als jene, die ihren Personalstand verringern wollen. Der Personalbedarf liegt damit über dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres (+0,9 %).

Grafik 7 | Personalbedarf
 Geplante Veränderung gegenüber dem Vorquartal in %



Quelle: KMU Forschung Austria

